

Nr. 4

November 2018

Menschen im Einsatz

# HORIZONTE



## Jugend braucht Zukunft

Johns Weg vom kriminellen Bandenmitglied an die Universität



## Vom Gefängnis an die Universität

Dank Intelligenz, Disziplin und einer helfenden Hand schaffte es der Strassenjunge John Njoroge Mugure bis zur Universität. Unterstützt wurde der heute Zwanzigjährige von Joseph Mwangi, einem Mitarbeiter von AJAM. Bei dieser kenianischen Organisation ist die Betriebsökonomin Eveline Wicki als COMUNDO-Fachperson im Einsatz.



John Njoroge Mugure erzählt Jugendlichen seine Lebensgeschichte als Ermutigung für ihren eigenen Weg.

«Ich wollte für eine Organisation arbeiten, die sich für benachteiligte Menschen einsetzt», sagt Eveline Wicki zu ihrem Einsatz. «Zugleich wollte ich etwas Sinnvolles tun und dabei betriebsökonomische Aspekte einbringen, um bei einem sozialen Projekt mit möglichst wenig Mitteln eine möglichst grosse Wirkung zu erzielen. Bei AJAM habe ich eine sinnvolle Einsatzmöglichkeit gefunden.»

### Nachhaltige Entwicklung

AJAM unterstützt lokale Gemeinschaften in Kenia, die gemeinsam, eigenverantwortlich und nachhaltig gegen Armut und HIV kämpfen. Sie setzen sich für Waisenkinder ein, fördern Kinder und Jugendliche, stärken Frauen und engagieren sich im Gesundheitsbereich

#### Titelbild

John Njoroge Mugure ist Jugendlichen ein Vorbild, indem er ihnen seine Geschichte erzählt.

im eigenen Gesundheitszentrum wie auch in schwer zugänglichen Gebieten.

Die Geschichte von John Njoroge Mugure beginnt wie bei vielen Heranwachsenden aus armen Verhältnissen: Weil die Mutter kurz nach seiner Geburt vor dem gewalttätigen Vater fliehen musste, wuchs John bei der Grossmutter auf. Als sie starb, lebte er auf der Strasse. Er schloss sich einer Jugendbande an, wurde kriminell und kam ins Gefängnis. Während der Haft lernte er den Psychologen und Soziologen Joseph Mwangi kennen, der neben seiner Arbeit bei AJAM junge Gefängnisinsassen mental unterstützt. «Wir erörterten gemeinsam Möglichkeiten, die ihn aus seiner unbefriedigenden Lebenssituation führen könnten, und er liess sich darauf ein», erklärt Joseph Mwangi.

### Chance für Jugendliche

Diese Gespräche haben John aufgerüttelt. Nach verbüssster Haft zog er bei der Mutter ein, besuchte weiter die Schule, schloss diese mit Bestnote ab, was

ihm einen staatlich subventionierten Studienplatz einbrachte – und gewann später einen Preis bei einem Jugendforscher-Wettbewerb. Vor kurzem nahm er das Studium zum Erdöl-Ingenieur in Angriff.

Sein Betreuer Joseph Mwangi hat selber eine ähnliche Vergangenheit erlebt.



COMUNDO-Fachperson Eveline Wicki, John Njoroge Mugure und Joseph Mwangi im Gespräch mit Jugendlichen.



«Auch ich habe die Schule verlassen und mich mit Gelegenheitsjobs durchgeschlagen», erzählt er. Bei den lokalen Gemeinschaften von AJAM engagieren sich viele ehemals selber betroffene Menschen. Sie bringen viel Verständnis für die Alltagsprobleme etwa in Armutsvierteln mit.

### Lokale Initiativen stärken

Eveline Wicki stärkt AJAM durch ihr Wissen als Betriebsökonomin. Sie verfeinert und begleitet das Monitoring und die Erfassung von Daten. Diese Auswertungen dienen zur Berichterstattung an verschiedene Geldgeber und die Regierung, für die Mittelbeschaffung und zur Weiterentwicklung der Projekte. Sie ist überzeugt: «Ich bin mit COMUNDO in Einsatz gegangen, weil mir die Vision einer gerechten Welt durch Austausch gut gefällt. Ich bin sicher, dass ich die Arbeit von AJAM durch meinen Einsatz nachhaltig stärken kann.»



COMUNDO-Fachperson Eveline Wicki stärkt als Betriebsökonomin die Organisation AJAM.

### Jugend braucht Zukunft

Der Besuch von COMUNDO Schweiz anlässlich der Kampagne «Jugend braucht Zukunft» bei AJAM hat einiges bewirkt. Nach der Gruppendiskussion, in der die Jugendlichen sehr offen über ihre Frustrationen und Träume gesprochen haben, gründeten sie eine eigene Gruppe mit dem Namen «Youth needs a future #AJAM». Diese möchte der Gesellschaft etwas zurückgeben und sich benachteiligten Menschen gegenüber solidarisch zeigen. Sie haben beschlossen, dass jedes Mitglied pro Woche 20 Rappen spart, um dieses Geld einem wohltätigen Zweck zu spenden. Als erste Aktion besuchten am 7. Juli 2018 vierzehn Jugendliche das «Kamae Girls Borstal», eine Erziehungsanstalt für junge Mädchen zwischen 15 und 17 Jahren.

## Liebe Leserin Lieber Leser



Ingo Boltshauser

Wussten Sie, dass sechs von zehn Menschen in Kenia jünger als 25 Jahre sind? Im Vergleich dazu die Schweiz: Hier sind drei von vier Menschen älter als 25 Jahre. Deshalb ist die Jugend im Süden entscheidend für die Gestaltung der Zukunft. Oder besser gesagt: Sie nähme diese Rolle ein, wenn sie könnte. Denn oft leben die Jugendlichen unter prekären Bedingungen, werden Opfer von Gewalt oder Vertreibung oder können nicht zur Schule gehen. Obwohl die unter 25-Jährigen die Mehrheit der Bevölkerung stellen, können sie kaum Einfluss nehmen auf ihre Zukunft.

### Die Jugend ist der Schlüssel für eine gerechtere Welt.

Deshalb engagiert sich COMUNDO in sehr vielen Projekten, die genau das zum Ziel haben: Den jungen Menschen im Süden Perspektiven eröffnen, damit sie selbstverantwortlich an ihrer persönlichen und an der Zukunft ihrer Heimat arbeiten können.

Unsere Partnerorganisationen im Süden leisten diesbezüglich Grossartiges, und mit unseren Fachpersonen unterstützen wir sie dabei, ihre Ziele noch besser zu erreichen. Es sind Geschichten wie diejenige von John Njoroge Mugure, die uns die Zuversicht geben, dass sich unser Einsatz lohnt. Gerne wollen wir dabei helfen, noch viele solche Erfolgsgeschichten zu schreiben. Ganz herzlichen Dank, dass Sie uns dabei mit einer Spende unterstützen.

Herzlich Ihr

Ingo Boltshauser

Als Leiter Bereich Nord gestaltet Ingo Boltshauser Kommunikation, Sensibilisierung, Marketing und Fundraising von COMUNDO. Er ist Mitglied der Geschäftsleitung.

## Missbrauchte Kinder schützen

In Kenia sind Gewalt gegen Kinder, Missbrauch und Ausbeutung nicht selten. Von Armut betroffene Kinder sind besonders gefährdet, Opfer von häuslicher Misshandlung oder des Sexgewerbes zu werden. Die systemische Beraterin und COMUNDO-Fachperson Barbara Leimeroth-Trummer unterstützt das Kriseninterventionszentrum in Malindi, in dem Kinder soziopsychologisch betreut werden.

Schwester Redempta Kabahweza, Mitarbeiterin des Zentrums, weiss genau, auf was es ankommt: «Das Wichtigste ist, dass die missbrauchten Kinder sich hier zuhause fühlen. Nach einiger Zeit und sorgfältiger Betreuung ist es ein grosser Erfolg, wenn sie teilen können, was ihnen widerfahren ist.»

### Kinder betreuen

Geleitet wird das Kriseninterventionszentrum der katholischen Diözese Malindi von Schwester Matilda Baanuo: «Das Ziel unserer Organisation ist es, missbrauchte Kinder aufzunehmen, zu unterstützen und anschliessend einen Platz für sie zu finden. Zudem wollen wir die Menschen über den sexuellen Missbrauch von Kindern aufklären.»

Das Zentrum ist in der Küstenregion Kenias das erste und einzige dieser Art. Die Kinder und Jugendlichen werden

zeitlich befristet soziopsychologisch professionell betreut. Anschliessend wird abgeklärt, ob sie in die Familie zurückkehren können. Alternativ wird ein Platz in einem Kinderheim gesucht.

Die Sozialpädagogin und systemische Beraterin Barbara Leimeroth-Trummer unterstützt das Zentrum: Sie bildet die Mitarbeitenden in Themen wie Konfliktlösung, alternative Erziehungsmethoden (ohne Gewalt), Trauma und Kommunikation weiter und bietet Gruppentherapien für die Kinder und Jugendlichen an. Sie ist überzeugt vom Zentrum: «Es ist ein junges Projekt, gemeinsam haben wir Abläufe optimiert wie beispielsweise das Vorgehen bei Notfällen. Auch mussten wir, da unerwartet viele Kinder im Vorschulalter aufgenommen wurden, einen altersgerechten Tagesablauf für diese einführen.»

### Wissen teilen

Barbara Leimeroth-Trummer nennt zwei Anliegen für das Projekt: «Ich wünsche mir, dass mein Wissenstransfer immer weiter geteilt wird, so wie sich Wellen ausbreiten, wenn man einen Stein ins Wasser wirft.

Mein grösster Traum ist es, dass das Zentrum einst die Tore schliessen kann, weil es keine missbrauchten Kinder mehr gibt. Das ist natürlich eine Illusion... Ich hoffe aber, dass sich die Fälle durch unsere Aufklärungsarbeit reduzieren. Im Zentrum wird sehr gute und professionelle Arbeit für die Betroffenen geleistet. Es gibt jedoch noch viel zu tun in der Prävention, damit Eltern und Betreuungspersonen über die Risiken sexueller Ausbeutung Bescheid wissen, entsprechende Anzeichen wahrnehmen und wissen, wie sie reagieren sollen.»



**Spendenvermerk:**  
Barbara Leimeroth-Trummer,  
Systemische Beraterin

COMUNDO-Fachperson Barbara Leimeroth-Trummer im Gespräch mit Mitarbeitenden des Zentrums für Kinder.



## Ein Herz für Kinder mit Behinderung

Auf den Philippinen fehlt es an Betreuung für Kinder mit einer Behinderung. Mit 200'000 Bewohnern zählt die Region Kalinga gleichviel Menschen wie der Kanton Graubünden, verfügt jedoch nur über ein einziges Rehaszentrum für Kinder mit Behinderung. Das Lin-Awa-Zentrum wird von der Ergotherapeutin Laura Rodesino unterstützt.



**Spendenvermerk:  
Laura Rodesino, Ergotherapeutin**

COMUNDO-Botschafter Röbi Koller war sehr beeindruckt über den Einsatz der Comundo-Fachperson Laura Rodesino. Laura zeigt Melody Übungen, die sie mit ihrem 5-jährigen Sohn Adrian täglich macht.

Für Eltern ist es eine grosse Herausforderung, ein behindertes Kind aufzuziehen. Wie schwierig muss es erst sein, wenn Ärzte und Therapeuten gänzlich fehlen, die den Eltern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Laura Rodesino versteht die schwierige Situation der Eltern: «Viele Eltern sind überfordert und wissen nicht, wie sie mit ihren behinderten Kindern umgehen sollen. Diese Eltern brauchen dringend unsere Unterstützung.»

### Eltern ausbilden

Aufgrund der grossen Distanzen und der Reisekosten ist es für viele Eltern im Norden der Philippinen unmöglich, ihre Kinder regelmässig im einzigen Zentrum für Kinder mit Behinderung vorbeizubringen. Deshalb ist ein Ansatz des Zentrums, die Eltern auszubilden. Laura Rodesino erklärt: «Es ist für die

Entwicklung der Kinder enorm wichtig, dass die Eltern lernen, zu Hause die Basisübungen mit ihnen zu machen. Ohne Unterstützung ist das Risiko sehr hoch, dass diese Kinder ausgegrenzt am Rande der Gesellschaft bleiben, ohne Chance, ihr Potential zu leben.»

Auf ihren regelmässigen Patientenbesuchen in den entlegenen Regionen betreut Laura Rodesino monatlich Melody und ihren 6-jährigen Sohn Adrian, der seit Geburt cerebrale Lähmungen aufweist. Melody ist sehr dankbar für die Unterstützung durch das Lin-Awa-Zentrum: «Ich konnte so lernen, wie ich mit meinem Sohn täglich Übungen machen kann.»

### Einheimische ausbilden

Die Schwestern des unbefleckten Herzens Marias haben aufgrund des fehlenden

Angebots in der Region Kalinga im Jahr 2002 das Lin-Awa-Zentrum gegründet. Dieses hilft Kindern mit Behinderung unentgeltlich, damit sie ein möglichst hohes Niveau an Selbstständigkeit erreichen. Pro Jahr werden im Lin-Awa-Zentrum mehr als 200 Kinder behandelt.

Laura Rodesino ist überzeugt, dass ihre Arbeit weit über ihren Einsatz als COMUNDO-Fachperson hinaus wirksam ist: «Indem ich die Mitarbeitenden des Zentrums und die Elterngruppen ausbilde, werden diese das gelernte Wissen selbstständig weitergeben.» Melody macht täglich mit ihrem Sohn Adrian einfache Bewegungsübungen und massiert ihn. Sie sagt: «Ich hoffe, dass Laura und die Mitarbeitenden des Zentrums Zeit haben, damit sie den Müttern anderer Kinder zeigen, wie sie ihre Kinder mit Übungen am besten unterstützen.»

# Jugend braucht Zukunft

COMUNDO arbeitet in sehr vielen Projekten vor Ort mit und für Jugendliche. Die Kenntnisse und Fähigkeiten, die die COMUNDO-Fachpersonen vermitteln, werden die Jugendlichen nachher ein Leben lang einsetzen. Mit diesem Wissen können sie ihre und die Zukunft ihres Landes in die eigene Hand nehmen.



Die Sozialpädagogin Aline Wicki arbeitet in von Armut geprägten Vierteln Limas. Sie unterstützt Kinder und Jugendliche darin, Zukunftsperspektiven zu entwerfen.



Verena de la Rey Swardt, Lehrerin und Theaterpädagogin, arbeitet in einem Heim für obdachlose Mädchen. Diese erhalten Unterricht in Schreiben, Rechnen und praktischen Fertigkeiten.



Schüler/innen legen im Freien eine Prüfung ab. An dieser Schule fördert Stephan Nebel unter den kolumbianischen Jugendlichen eine Kultur des Respekts und der friedlichen Konfliktlösung.



Horst Hühnlein, Kfz-Elektrikermeister und Betriebswirt, unterrichtet Jugendliche in Automechanik, damit diese nach der Ausbildung möglichst eine Anstellung finden.

**IMPRESSUM:** HORIZONTE, 4 Ausgaben 2018, Abo-Preis CHF 20.–, ist in Ihrer Spende inbegriffen; Druckauflage 38 500 Exemplare, Herausgeber: COMUNDO, Kreuzbuchstr. 44, CH-6006 Luzern, [www.comundo.org](http://www.comundo.org), Tel. 058 854 11 44, [kommunikation@comundo.org](mailto:kommunikation@comundo.org), Postkonto COMUNDO: 60-394-4, IBAN: CH53 0900 0000 6000 0394 4, Redaktion: HORIZONTE: Sylvie Eigenmann, Leitung: Christa Arnet-Engetschwiler, Simone Bischof, Charly Locher; COMUNDO NEWS: Virginie Poyetton; CARTABIANCA: Priscilla De Lima, Francesca Cocchi Ghilmi; Bild: Marcel Kaufmann; Gestaltung: Lea Brühwiler / COMUNDO; Druck: MulticolorPrint AG, Baar





## Im Einsatz mit...

Wie lebt eine Fachperson im Süden? Als Mitglied der Netzwerkgruppe können Sie einen Einsatz miterleben: Sie erhalten regelmässige Informationen per Rundbrief oder treffen die Fachperson persönlich.

Das Netzwerk aus Familienangehörigen, Bekannten und Interessierten stärkt die Verbindung der Fachpersonen in die Heimat. Dank Rundbriefen und Vorträgen erleben wir in der Schweiz die Erfahrungen der Fachpersonen mit.

Die Netzwerkgruppe von Paulo Vallejos und Karin Krebs traf sich in der COMUNDO Geschäftsstelle in Fribourg, wo das Paar spannende Eindrücke ihres dreijährigen Einsatzes in Bolivien vermittelte. Mit ihren Bildern, bolivianischer Musik und Empanadas konnten die Netzwerkgruppen-Mitglieder ein Hauch von Bolivien erleben.



Paulo Vallejos und Karin Krebs bei ihrem Abschlussvortrag nach ihrem Einsatz als Fachpersonen in Cochabamba, Bolivien

Für COMUNDO bedeutet weltweites Lernen, dass wir die Zusammenhänge in einer globalen Welt erkennen. Deshalb halten viele Fachpersonen in der Mitte und am Ende des Einsatzes in der Schweiz Vorträge über ihr Projekt, Land und Leute. In familiärer Atmosphäre kann so aus erster Hand mehr über andere Länder erfahren werden.



**Möchten Sie Mitglied einer bestimmten Netzwerkgruppe werden?**

Wenden Sie sich bitte an Elisabeth Wintzler unter:  
Telefon 058 854 11 55  
E-Mail [elisabeth.wintzler@comundo.org](mailto:elisabeth.wintzler@comundo.org)

Eintopfgericht	Erfrischungsgetränk	▽	Flugzeugstart	Mittel-europäer	▽	merk-würdig, ver-dächtig	▽	griechi-scher Hirten-gott	Kurz-waren	▽
▷	▽							6	▽	
▷				eine Kultur-technik		3	großes Raubtier	▷		
Welt-fußball-verband (Abk.)			Bündner Ort am Inn	▷	▽				5	russ. Frauen-name
Schweiz. Mathe-matiker, † 1783	▷		2			ein-farbig		▷	englich: wir	▽
▷			pro Einheit			Stadt am Greifen-see	▷	▽		4
Schweiz. Autor, † 1957		Vorname der Harlow	▷	▽				▷	Inner-schweiz. Kanton	
Künstler-vermittlerin	▷								ein Umlaut	▷

## Das sind die Preise

1. Gutschein für zwei Eintritte Papiliorama
2. Gutschein für zwei Eintritte Papiliorama
3. Tischläufer aus Burkina Faso
4. Keramikdose aus Bolivien
5. Handseifen von Mercifair

## Lösungswort des Preisrätsels aus «Horizonte» Mai 2018 MITSPRACHE

## Die Gewinnerinnen und Gewinner des Preisrätsels aus «Horizonte» Mai 2018 sind:

1. Preis: Arthur Huber
2. Preis: Hedy Lischer-Dettling
3. Preis: Josef Gassmann-Stocker
4. Preis: Max Falk
5. Preis: Pius Brunschwiler
6. Preis: Rösl Brändle
7. Preis: Hedy Bühlmann

Die Gewinnerinnen und Gewinner der Preise werden schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Schicken Sie uns das Lösungswort per Post an folgende Adresse oder senden Sie uns eine E-Mail bis zum 31. Dezember 2018: «Horizonte», Kreuzworträtsel, COMUNDO im RomeroHaus, Kreuzbuchstrasse 44, CH-6006 Luzern, [win@comundo.org](mailto:win@comundo.org)

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

# Weltweite soziale Gerechtigkeit

Filme berühren, bewegen und bilden die Realität anderer Orte anschaulich und unmissverständlich ab. Film ist ein ideales Medium, um den Menschen weltweite komplexe Zusammenhänge anschaulich und direkt aufzuzeigen.

10.–15. Dezember 2018 im stattkino Luzern  
→ [www.comundo.org/schulfilmprogramm](http://www.comundo.org/schulfilmprogramm)



Die von COMUNDO organisierten  
Filmtage 2018 werben mit einem  
Foto aus dem Film «Ovarian Psychos»

## 9. FILMTAGE MENSCHENRECHTE LUZERN

10. BIS 15. DEZEMBER 2018 IM STATTKINO  
ORGANISIERT VON COMUNDO

In Veranstaltungen, Kursen und Begegnungen gibt COMUNDO Impulse, sich für Solidarität und Gerechtigkeit einzusetzen – in der Schweiz und in aller Welt. Denn unser Handeln hier hat in einer globalisierten Welt direkte Auswirkungen auf beispielsweise Bauernfamilien in den Anden.

### Filmtage Menschenrechte Luzern

Die 9. Filmtage Menschenrechte Luzern halten die Menschenrechte im öffentlichen Bewusstsein präsent. Ausgewählte Filme thematisieren die Dringlichkeit der Menschenrechte in der globalen Wirklichkeit. Anschliessende Gespräche und Podiumsdiskussionen mit COMUNDO-Fachpersonen, Stim-

men von Betroffenen und Experten/-innen vertiefen das Gesehene.

Seit 2010 führt COMUNDO die Filmtage Menschenrechte Luzern durch. Diese

sensibilisieren für globale Gerechtigkeit. Da die Sensibilisierung bei einem jugendlichen Publikum besonders wertvoll ist, wird auch im 2018 das Schulfilmprogramm im Mittelpunkt stehen.

### 9. Filmtage Menschenrechte

10. bis 15. Dezember 2018, stattkino Luzern, Löwenplatz 11  
veranstaltet von COMUNDO

Menschen auf der Flucht über das Mittelmeer nach Europa. Arbeiter, die in Katar für die Fussball-WM 2022 schufteten. Frauen, die in Los Angeles für ihre Rechte kämpfen. Kiribati, ein Land im Pazifik, das aufgrund des Klimawandels untergeht. Die **Filmtage Menschenrechte 2018** geben einen beeindruckenden Einblick, wie Menschen sich weltweit für Gerechtigkeit einsetzen. Moderierte Gespräche im Anschluss an die Filme vertiefen die behandelten Themen.

*Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!*



Spenden aus der Schweiz:  
Postfinance, PC 60-394-4  
IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland:  
IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**COMUNDO | Bethlehem Mission Immensee**  
im RomeroHaus, Kreuzbuchstrasse 44  
CH-6006 Luzern  
Telefon: +41 58 854 12 13  
[spenden@comundo.org](mailto:spenden@comundo.org)  
[www.comundo.org](http://www.comundo.org)